

Danksagung

Dieses Buch ist eine kaum veränderte Version meiner Dissertation, die ich im November 2020 am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaft der Freien Universität Berlin eingereicht habe. Es ist ein Werk, zu dem viele Menschen über die letzten Jahre beigetragen haben, Menschen, ohne deren Unterstützung ich meine Dissertation weder begonnen noch abgeschlossen hätte und die entscheidend zu ihrer Entwicklung beigetragen haben. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle meinen tiefsten Dank aussprechen.

Ich danke meinen Interviewpartner*innen in Ghana für ihre Zeit und Geduld, ihre Offenheit und ihr Vertrauen. Außerdem danke ich Yawson Asamoah Kwame Mensa und Enock Asiedu Osarfo für viele Stunden ausdauernder Konsekutivübersetzung, die zuverlässige Unterstützung meiner Forschung, ihren kritischen Blick, ihre Gastfreundschaft und viele erhellende Gespräche zur ghanaischen Gesellschaft, Kultur und Sprache. *Keep on shining!*

Dieses Buch wäre nicht ohne GLOCON, die bereichernde gemeinsame Arbeit im Forschungsprojekt und die fantastische Betreuung entstanden. Ein riesiges Dankeschön gebührt meinen beiden Gutachterinnen Bettina Engels und Kristina Dietz. Ich hätte mir niemand Besseres für diese Aufgabe wünschen können. Vielen Dank für die ausdauernde Begleitung meiner Arbeit, die konstruktiv-kritischen Rückmeldungen, den klaren Durchblick in chaotischen Phasen sowie eure zugewandte, wertschätzende und motivierende Art. *Merci beaucoup, muitíssimo obrigada und many thanks* gehen außerdem an Louisa Prause, Jan Brunner und Mario Schenk: für stetigen Austausch, die geduldige Lektüre jedes Kapitels, akribische Kommentierungen und ihre Freundschaft.

Ebenso großer Dank gilt meiner Familie. Pedro, Léanne und Mia bin ich dankbar für ihre Zugeständnisse und ihre Geduld in all den Momenten, in denen ich mental oder physisch abwesend war und für ihre Nähe, die auch besteht, wenn ein Kontinent zwischen uns liegt. Catherine danke ich für ihre bedingungslose Unterstützung in allen Lebenslagen und ihr praktisches Wis-

sen zur Stressbewältigung in besonders herausfordernden Phasen. Friedhelm bin ich zutiefst dankbar dafür, dass ich immer auf ihn zählen kann und Luzia für ihre Großzügigkeit sowie den schönsten Ort zum Schreiben.

Besondere Wertschätzung gilt überdies Barbara, Christoph und Lisa, die mir nicht nur eine temporäre Bleibe, sondern ein Berliner Zuhause gegeben und mich mit ihrer offenen, unkomplizierten Art bei sich willkommen geheißen haben.

Für die Finanzierung der Forschung und die Möglichkeit, ein Projekt wie GLOCON realisieren zu können, danke ich dem Bundesministerium für Bildung und Forschung.